

144

Professor Stengel, Marburg 19. September 1938.

Sehr verehrter Herr Professor!

Beifolgend sende ich Ihnen das Manuskript des Stutz-Nachrufes von Otto Meyer. Er ist trotz meiner dringenden Bitten ganz erheblich länger geworden, als wir ursprünglich Raum für ihn vorgesehen hatten, als solcher aber, wie von dieser Seite auch garnicht anders zu erwarten, ganz ausgezeichnet. Ich würde deshalb sehr dafür sein, wenn wir die schätzungsweise 3 1/2 Druckseiten riskieren wollten, zumal sich durch Streichungen hier nicht viel erreichen läßt, da sich dann der Charakter des Ganzen viel zu sehr verändern würde, was wieder dem Verfasser schwer zuzumuten ist.

Die Sache mit dem französischen Schriftentausch habe ich mir durch den Kopf gehen lassen. Natürlich ist es prinzipiell ein sehr begrüßenswertes Vorhaben, insbesondere wenn wir auf diese Weise die Revue historique bekommen könnten. Mit der Bibliothèque de l'école des chartes stehen wir bereits durch das Deutsche Archiv im Tausch. Nun fragt es sich, was die genannten französischen Unternehmungen an Gegenleistungen darüber hinaus noch anzubieten haben: die Revue historique als Zeitschriftenredaktion vermutlich garnichts und die Ecole des chartes, soweit ich sehe, auch nichts. Die einzige Möglichkeit bestünde darin, daß wir durch Vermittlung einer dieser Stellen Publikationen anderer französischer Forschungsinstitute bekommen könnten, so etwa der „Ecole des hautes Etudes“, von der uns ziemlich viel fehlt. Damit dürften aber auch bereits die Grenzen des devisenrechtlich Möglichen erreicht sein; denn wenn etwa auch an den Ankauf und Austausch gewöhnlicher Verlagspublikationen (zumin-